



Dr. Karl Behr

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

demokratisch getroffene Entscheidungen sollten im Nachhinein nicht diskutiert, sondern akzeptiert werden. Ich spreche hier konkret vom Rücktritt von Prof. Michael Baumann und der Abwahl von Norbert Linden als Ergebnisse einer stürmischen Hauptversammlung auf der letzten Jahrestagung in München.

Sicher, es sind noch nicht alle Unklarheiten ausgeräumt und die Gefühle kochen nach wie vor hoch. Dennoch sollten wir im Interesse der DGEndo von emotionalen Schlammschlachten, wie sie bislang ausgetragen wurden, in Zukunft absehen. Ein derartiges Verhalten ist einer Fachgesellschaft mit über 400 Mitgliedern nicht würdig. Die DGEndo ist als einzige deutsche Gesellschaft Mitglied in der IFEA und mit der DGZ in der ESE vertreten: Viele Augen schauen auf uns – und es liegt an uns, was diese Augen sehen. In einer Situation, in der die DGZ unter dem Vorsitz von Prof. Michael Hülsmann eine Arbeitsgemeinschaft für Endodontie und Traumatologie gegründet hat, ist es besonders wichtig, dass wir Stärke und Geschlossenheit zeigen. Wir müssen uns als Einheit mit unseren Ansätzen und Zielsetzungen präsentieren, um uns so als Kooperationspartner zu profilieren.

Eine Zusammenarbeit mit der APW, wie sie der Vorstand vorgeschlagen hat, ist absolut begrüßenswert und sollte unterstützt werden. Aber, liebe Kolleginnen und Kollegen: Ist das nicht erst der Anfang? Sollte im Interesse der Endodontologie in Deutschland nicht eine umfassendere Zusammenarbeit aller endodontologisch tätigen Gesellschaften angestrebt werden?

Eine umfassende Wissensvermittlung und Ausbildung ist ohne die Hochschulen nicht möglich – und ebenso wenig ohne die DGEndo. Eine Kooperation ist demzufolge unabdingbar und meines Erachtens möglich, wenn nicht die Personen im Mittelpunkt stehen, sondern die Sache Endo.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Weihnacht und ein frohes neues Jahr.

Ihr

Dr. Karl Behr
Chefredakteur